

Persistenter Identifier: 1571051867188_1985
Titel: ARCH+ : Zeitschrift für Architekten, Stadtplaner, Sozialarbeiter und kommunalpolitische Gruppen
Ort: Stuttgart
Datierung: 1985
Strukturtyp: volume

Lizenz: [Rechte vorbehalten - Freier Zugang](#)
PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1571051867188_1985/1/

Abschnitt: Stadt und Architektur im Film
Strukturtyp: part

Lizenz: [Rechte vorbehalten - Freier Zugang](#)
PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1571051867188_1985/419/LOG_0092/



5 plus 1 Architektenporträts und neues deutsches Design



Ludwig Mies van der Rohe wäre im März 100 Jahre alt geworden, das bemerken nicht bloß die Aachener. Aus diesem Anlaß betrachtet die WDR-Kunstredaktion dem Meister „kritisch ... vor dem Hintergrund der Postmoderne“(!).

Kritische Distanz ist ausdrücklich nicht das Bestreben von Redakteurin *W. von Bonin* bei fünf weiteren Architekten-Porträts, denn, wer daran Interesse habe, der könne sich das aus anderen Medien holen. Es handele sich um „Hommage-Sendungen“ an die, die sie für die Besten der Postmoderne hält. Wem fielen nicht noch einmal so viele „Beste“ ein?!

Ein „Huldigungsbeispiel“ sei hier beschrieben: Der Architekt, stets vorteilhaft gefilmt, in und neben seinen Werken – philosophierend. Er läßt – selbst staunend – Licht zu Materie werden. Und gerade hier hatte ihm sein Freund *Hollein* geraten: „reiß das alte Gebäude doch einfach ab.“ Nun ist dieser überzeugt und gratuliert dem Architekten. Schön und menschenleer sind die Bilder des Werkes aufgenommen. Der Architekt arbeitet, unterweist Angestellte oder spricht gar mit Bürgern. Er ist offensichtlich ein guter Architekt – aber was ist das? Der Film hat so wenig Distanz zur Person und ihrer gesellschaftlichen Einbindung, daß er den Architekten

Fotos: WDR

oben:
Christian Borngräber,
Autor und Moderator



isoliert und damit absolutiert. Am Schluß bleibt der Architekt allein im Spiegel einer seiner Fassaden, ohne daß der Zuschauer den gesellschaftlichen Nutzen architektonischer Tätigkeit einschätzen könnte. Jedoch – der Architekt hat es nicht leicht. Er muß sogar zwei seiner Werke an einem Tag einweihen. Dabei kommt doch noch zum Ausdruck, was die Redakteurin so sorgsam vermeiden wollte: kritische Distanz. Wird der Architekt dabei doch stets an der Seite der Herrschenden gezeigt.

Auf der Baustelle blickt er staunend an seinem Werk hoch und setzt den Schutzhelm auf, denn „das sieht besser aus“. Und wirklich, drei Großbuchstaben stehen untereinander darauf: „O M U“.

Die Pressemitteilung verspricht, die Sendungen seien unterschiedlich, das läßt hoffen.

Eine „Show“ zum neuen deutschen Design – geschrieben und ironisch moderiert von Christian Borngräber – beginnt Anfang Februar den Sendereigen.

Volker Roscher

Sendetermine: WDF: Architektenporträts, jeweils 21.00 h; Ungers; 28. 2. Isozaki; 7. 3. Erskine; 14. 3. Hollein; 21. 3. Richard Meier. ARD jeweils 23.00 h, 25. 3. Mies v.d. Rohe; 4. 2. Neues deutsches Design.

links:
O.M. Ungers
Die Galeria in Frankfurt

**RIB
RZB**
Datenverarbeitung
im Bauwesen GmbH

CADIALOG – Das integrierte Bausystem

**RIB
RZB**
Datenverarbeitung
im Bauwesen GmbH

RIBCON

CAD-System für die
Gebäudeplanung, 2D und 3D



CADMEN

Mengenermittlung aus RIBCON
Mengenübergabe an IDEALOG



IDEALOG

Integriertes System für
Architekten und Ingenieure

Objekt-, Termin- und Kostenplanung
Ausschreibung, Vergabe, Abrechnung
Termin- und Kostenüberwachung

Wir schicken Ihnen gerne ausführliche Informationen zu

RIB / RZB Datenverarbeitung im Bauwesen GmbH, Albstadtweg 3, 7000 Stuttgart 80, Tel. 0711/78 73-0

Politische Architektur, gibt es die? Die soziale Kontinuität eines Verwaltungsgebäudes – oder kann man gar sagen der Architektur – wird untersucht. Es ist geblieben, wofür es vor fast 60 Jahren geplant worden ist – „Schaltstelle der Macht“, das IG Farbenhaus in Frankfurt/M.

In Auftrag gegeben wurde es 1928 von der 1925 gegründeten „Interessen-Gemeinschaft“ der chemischen Industrie, die sich einen expandierenden Markt für „Ersatzrohstoffe“ (für Öl, Gummi) versprach. Die Planung übernahm, der Architekt *Hans Poelzig*, der neben Peter Behrens einer der beiden großen Konzernarchitekten war. Ihm war es mit diesem Bau gelungen sowohl funktional einem der größten Industrieimperien der Zeit zu entsprechen, wie auch ästhetisch-symbolisch. Die moderne Stahlskelettkonstruktion wurde sachlich, aber monumental verkleidet. Die Monumentalität wird durch die Krümmung des Gebäudes wie seine solitäre Stellung auf einem parkartigen Grundstück noch erhöht. Poelzig hatte u.a. einen Stil geschaffen, der Elemente der offiziellen Architektur von 1933–45 antizipierte. Der Bau ist jedoch nicht, wie im Feature behauptet, „Vorbild für die Architektur des Funktionalismus“.

In diesem Gebäude wurde seit dem Einzug, 1930, Weltpolitik gemacht. Ab 1933 spendete die IG auch an die NSDAP. Ihr nützten die staatlichen Abnahmegarantien, und dem NS-Staat waren die Ersatzrohstoffe wichtig für seine Kriegsvorbereitungen. Göring zog in einer dokumentierten Rede eine gerade Linie



Schaltstelle der Macht

Das IG Farbenhaus in Frankfurt. Feature von Jürgen Corleis und Frank Klaas, Redaktion Reinhard Ruttmann (*Zeitgeschichte*), Hessischer Rundfunk 1985, (45 Min.)

von den Ersatzrohstoffen zur Rüstung und schloß erstaunlich aktuell klingend: „Je stärker wir gerüstet sind, desto sicherer stehen wir da, desto weniger kann uns einer angreifen.“ Der Vorstandsvorsitzende der IG, Karl Krauch, war von 1942–45 gleichzeitig Leiter des Reichsamtes für Wirtschaftsausbau. Vorstandsmitglied Otto Ambros fand den Standort für ein neues Werk, „IG-Auschwitz“ (=KZ) und Fritz Ter Meer war verantwortlich für dies IG-KZ in dem nur ein Viertel der 40 000 dort für die IG arbeitenden Insassen überlebte.

Nach Ende des Krieges entsprach das IG Haus nun den US Besatzern/Befreier. Es wurde Hauptquartier Eisenhowers und seiner Nachfolger. Hier wurden die entscheidenden Weichen zur Gründung der BRD und der Teilung Deutschlands gestellt. Das IG Haus ist wohl das militärisch best geschützte unter Denkmalschutz stehende Gebäude. Anders als die es umgebenden Wohngebäude wurde es auch im Krieg nicht zerstört. Immer noch angemessen ist das nun „Creighton W. Abrams Building“, 1975 nach dem letzten Kampfkommandanten

der USA in Vietnam, genannte Gebäude General Sam Wetzel und seinem V. Corps, welches hier in „gesteigerter Einsatz- und Gefechtsbereitschaft“ residiert.

Die Kontinuität des Zwecks der Nutzung des Baus scheint den wieder auflebenden Überlegungen einiger Architekturtheoretiker zu widersprechen, die davon ausgehen, daß Architektur sozial neutral sei und Funktion und Symbolik beliebig aneignungsfähig sind. Das Feature leistet ein Stück Darstellung politischer Architektur. Ein m.E. wichtig weiter zu verfolgender Ansatz.

Volker Roscher

Selektive Literaturhinweise:

- ARCH⁺ 53, (J. Posener, Die Architektur der Reform)
- G. Drehbusch, Industriearchitektur, München 1976
- H. Frank, Der „Fall Poelzig“, in Bergius/Freco/Radicke, (Hg.), Architektur, Stadt und Politik, Gießen 1979
- H. Frank, Faschistische Architekturen, Plänen und Bauen in Europa 1933 bis 1945, Hamburg 1985
- M. Warnke, Politische Architektur in Europa, Köln 1984

Filme und Quellen auf die im Feature hingewiesen wurde:

- Väter und Söhne, von Bernhard Sinkel, wird vom WDR in 4 Folgen ausgestrahlt werden
- Der Rat der Götter, DEFA, DDR, Baumeisterin Chemie, (Propagandafilm des NS-Staates für Ersatzrohstoffe und Rüstung), 1941
- Wochenschauen von 1945 und 1948
- Karl Krauch Interview (= „Erinnerungen bedeutender Deutscher zur späteren Verwendung“, im Auftrag von Goebels gedreht)

CALLWEY

Garten+Landschaft November 1985 11



Journal for Landscape Architecture and Landscape Planning

Bergbau im Münsterland
Ökologisch angepaßte Planung
Bilder für die Partizipation
Obstbäume in der Landschaft
Ein wilder Garten

Coal-mining in Münsterland
Ecologically adapted planning
Pictures encourage participation
Fruit trees and landscape
Countryside in the campus

Garten+Landschaft

Garten + Landschaft, die führende Zeitschrift für Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung, bietet einen kompletten Überblick über die Entwicklung in der europäischen Landespflege – von der Objektplanung bis zur Raumordnung.

Garten + Landschaft berichtet monatlich aktuell aus den Bereichen Landschaftsplanung, Gartengestaltung, Stadtplanung, Ökologie und Umweltpolitik und stellt die Ergebnisse wichtiger Wettbewerbe vor.

Garten + Landschaft kann auf eine lange Tradition zurückblicken, sie erscheint als Zeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftspflege (DGGL) bereits im 95. Jahr.

Garten + Landschaft erscheint monatlich. Das Vollabonnement kostet DM 100,80. Das Studentenabonnement kostet bei jährlicher Einsendung der Studienbescheinigung DM 68,40.

Preise gültig ab 1. 1. 1986 jeweils inklusive Versandkosten.

Bestellen Sie sich ein kostenloses Probeheft zum Kennenlernen.

Callwey Verlag Streifeldstraße 35 8000 München 80

Alptraum - Traumstadt

Eine Diskussion der ZDF Sendereihe 5 nach 10 vom 8. 10. 1985, Moderation der Sendung Alexander U. Martens und Dieter Schwarzenau. Diskussionssteilnehmer: Hanns Adrian, Hannover; Jochen Gros, Offenbach; Hans Hollein, Wien; Lucius Burckhardt, Kassel; Herbert Lindiger, Hannover; Volkwin Marg, Hamburg; Dieter Sauberzweig, Berlin; Wolf Jobst Siedler, Berlin und die Bürgervereine Frankfurt Höchst und Hofheim (im Zuschauerraum).

Vor der Kulisse der Galeria der Frankfurter Messe fand die Expertendiskussion zum Themenkomplex öffentlicher Raum und Stadt statt. Zur Einleitung wurde ein Film von Absolventen der Fachhochschule Schwäbisch-Gmünd ausgestrahlt, der mit seinen düsteren, stark emotionalisierten Bildern der „private city“, so der Filmtitel, der nur noch privat konsumierbaren Stadt eine gute Einstimmung auf das Thema bot.

Daß die professionell mit Stadt und Architektur Beschäftigten sich von den eher bedrückenden Bildern nicht sonderlich beeindruckt las-

sen würden, war nicht anders zu erwarten. Die sich anschließende fast zweistündige Diskussion zu Themen wie Stadtdesign, Lebensqualität, urbanen Räumen, der Zerstörung der bürgerlichen Stadt des 19. Jhdts. nach dem Kriege und wie die Stichworte alle lauteten, lieferte denn auch einen guten Querschnitt der aktuellen in der Stadtplanung geführten Diskussionen einer um die Grundlagen ihrer Profession fürchtenden Berufsgruppe, in der jeder sein Teilinteressengebiet als zentrale Frage zukünftiger Stadtentwicklung behauptete. Zwei Anhaltspunkte mögen genügen, um die Zerrissenheit der Diskussion deutlich werden zu lassen: 1. Den Anlaß des Gesprächs lieferte die Fachmesse „public design“, in der wesentlich Stadtmöblierungsprodukte, von der Straßenlaterne bis zur Bushaltestelle angeboten wurden, und zweitens, Hollein zu seiner Verantwortung für die Wohnungsproduktion der Nachkriegszeit befragt, antwortete ja mei da bin ich halt zur Schule gegangen'.

Die Sicherheit mit der die Experten aneinander vorbei redeten, war schon beeindruckend und das allein lohnte schon das Anschauen der Sendung. Über die durch die Gesprächsrunde „herausgearbeiteten“ Blindfelder, das was nicht gesagt wurde, lohnte sich allerdings ernsthaftes Nachdenken. Insofern lieferte die Diskussion reichlich Anregungen und ist in diesem Sinne sehr empfehlenswert. Einer Fortführung wäre ein kleiner Expertenkreis und eine eingegrenztere Fragestellung zu wünschen.

Dieter Hennicken

Nachfragen wegen des Films können gerichtet werden an: Infosystem Planfilm, Gesamthochschule Kassel, Henschelstr. 2, 3500 Kassel

Liebe ARCH⁺ Leser!

Nach dem wir die Preise mehr als zwei Jahre lang stabil halten konnten, wird nun eine maßvolle Preiserhöhung zum 1. 5. 86 unausweichlich. Neben der Verteuerung einzelner Kostenarten, sind es vor allem Mehrleistungen, die ihren Preis fordern. So ist inzwischen der Heftumfang um 25% gewachsen, auch nach dem Wegfall des Doppelheftes bleiben ca. 10% Mehrrumfang. Erheblich sind auch die Mehrkosten durch die verbesserte Heftausstattung. Schließlich haben wir vor zwei Jahren das ermäßigte Studentenabo eingeführt. Diese Mehrkosten bzw. Mindereinnahmen lassen sich trotz rasch steigender Abbonnentenzahl - 25% in 1985 - nicht mehr ohne Preiserhöhung verkraften. Die *künftigen Preise* ab 1. 5. 86 betragen: *Einzelheft*: Inland 13,- DM (inkl. MwSt); Ausland 15,- DM; jeweils zuzüglich Versandkosten.

Abonnement: Inland 56,- DM; Ausland 64,- DM.

Ermäßigtes Abonnement für Schüler, Studenten, Arbeitslose: ausschließlich direkt ab Verlag - Klenkes Druck- und Verlag GmbH, Oranienstr. 9, D-5100 Aachen (gegen jährlichen Nachweis); Inland 48,- DM; Ausland 56,- DM.

ARCH⁺ 1986

84 EinStein

Über die Kunst des Bauens und Fügens
erscheint Mitte März 1986

85 Populismus und Typologien

Zum Denken in Strukturen
erscheint Mitte Mai 1986

86 Stadtutopien

Die Stadt zwischen Ökodorf und Metropolis
erscheint Mitte Juli 1986

87 Architektursoftware

Was sind die Essentials des Architekten, was sind die Anforderungen des Rechners an ein cad-fähiges Programm?
erscheint Mitte Oktober 1986

88 Le Corbusier - die Vision einer Moderne

Zum 100jährigen Geburtstag von Le Corbusier
erscheint Mitte Dezember 1986

außerdem:

● Neue Wohnformen - ARCH⁺-Wettbewerb

Krise des Lebensmodells der Moderne - Krise des Freien Grundrisses - wie setzen sich andere Lebensmodelle in neue Grundrisse um?

● Nach dem Ausverkauf des sozialen Wohnungsbaus: Wie geht es weiter?

● Mit den Sinnen leben

2. Auflage

73 ARCH⁺ - Christopher Alexander

Entwerfen mit einer Pattern Language.

Auszüge aus: „Die zeitlose Art zu Bauen“, „Eine Pattern Language“.

Die praktischen Sachbücher

Bauen-Energie-Umwelt

Hrsg: G. Minke

Bauen mit Lehm

Die Schriftenreihe, die aktuell und umfassend aus der Praxis und Forschung des Lehmbaus berichtet.

Bisher erschienen:

Heft 3: November 1985

Fachwerksanierung mit Lehm

Heft 2: März 1985

Stampflehm und seine Anwendung

Heft 1: Oktober 1984

Der Baustoff Lehm

Alle Hefte jeweils 84 Seiten mit vielen Abb. je Heft 14,80 DM

Holger König

Wege zum Gesunden Bauen

Endlich einmal praxisnah und umfassend die Schritte zum biologischen Hausbau: - richtige Auswahl der Baumaterialien, - geeignete Konstruktionen, - Beispiele ausgeführter Häuser, - Preise und Bezugsquellen.

192 S., 150 Abb. 1985 26,80 DM

ökobuch Verlag & Versand GmbH
Postfach 5380
D7800 Freiburg ☎ 0761-402825



erhältlich in allen zeitgemäßen Buchhandlungen oder zusammen mit der Öko-Versandbuchliste bei: